

02.06.bis 05.06. / Pfingsten 2006  
**Misstöne aus dem Schlafsack  
und Volker der Wetterretter**



Misstöne aus dem Schlafsack sind ja hinlänglich bekannt. Ich meine natürlich das Schnarchen ;) Am Morgen des Pfingstsonntages waren es allerdings Tastentöne des Handys. Denn Volker wollte an diesen Tag aus Peitz zu den Bergmännern und Wiesners stoßen, um gemeinsam am Großen Zschand zu klettern. Aber seit Samstagabend und auch am Sonntag gegen 7 Uhr regnete es! Da musste der Klettertag per SMS abgesagt werden ...

Dabei hatte das Pfingstwochenende so viel versprechend begonnen. Denn bei strahlendem Sonnenschein waren wir am Samstag, mit im Team am gesamten Wochenende Andrea Winkler und Thomas Siegel, Freunde unserer Familien, und am Samstag zudem Andrea Dix mit Töchterchen Maria, familienorientiert in den Nikolsdorfer Wänden unterwegs.

Hier erstiegen Thomas und Andrea mit dem "Frosch" ihren ersten Sachsen Gipfel. Hm, sieht das im Tourenbuch nicht ein bisschen blöd aus, wenn da als erster Gipfel "Frosch" steht ...

Es ging dann vom 2. bis 7. Grad auf verschiedenen Wegen auf drei Gipfel, und am Ende des Tages gab es keinen, der nicht vor Begeisterung über alle vier Backen gestrahlt hätte.

Und nun der Regenmorgen.

Volkers schnelle Antwort war verblüffend: er war mit Kerstin und Paul bei strahlendem Sonnenschein in Peitz losgefahren. Also ein Versuch sollte es auf jeden Fall geben und bei solchem Wetter wäre das Bielatal wohl die beste Lösung.

Genau! Nur mit Entschlossenheit kann man retten, was eventuell zu retten ist. Und so waren Frauen und Kinder schnell in der Therme Bad Schandau untergebracht und der Rest des Team traf sich mit den Roßbergs an der Ottomühle.

Und im Laufe des Tages erwies sich Volker dann als der Wetterretter. Denn von Regen war keine Spur mehr, der Felsen trocknete zügig ab. Mal abgesehen vom saukalten Wind wurde der Sonntag ein recht beachtlicher Klettertag, mit immerhin sechs Gipfeln, darunter eine tief beeindruckende Quacke, der Ameisenturm, aber auch eine feine kleine Fünf, nämlich die "Kleine Geigelei" am Zauberberg.

Am Montag dann ging es an den Großen Zschand. Das Wetter allerdings war kaum besser als am Vortag - Kälte und Wind. Und so blieb es neben einer landschaftlich sehr schönen Wanderung bei einem Gipfel, der es dann aber in sich hatte. Es wurde auf den Thorwalder Wächter gesprungen bzw. übergetreten. Das ist eine Art des Kletterns, die nicht jeder mag.

Aber ein Teil des Teams wagte das Unternehmen, überlebte das Herzrasen im Kehlkopf, und ... wie war das mit dem "Frosch" im Tourenbuch vorhin? Gibt es da nicht eine Geschichte, in der das Küssen eines Frosches recht positive Folgen hatte?

Genau! Hier war es doch nicht viel anders, denn Andrea und Thomas machten an ihrem erst dritten Klettertag mit diesem Mutsprung bereits ihren zehnten Sachsen Gipfel. Glückwunsch! Und, ihr beiden: tut mir ein wenig leid, wenn Ihr jetzt eine neue Krankheit habt, das Kletterfieber. Nur mal so unter uns: damit kann man hervorragend leben ;)

Zehn Gipfel, 12 Wege, mal wieder an eine VIIa gewagt und unheimlich viel Spaß im Kreis der Familie und im Kreis von Freunden, besser hätte Pfingsten nicht sein können - mal abgesehen vom Wetter.

Aber das kennen wir ja in diesem Jahr schon!